



Steckenberg (Harz) – Wurmbachtal

35. DDR-Meisterschaften im Orientierungslauf



22. Ramberg-Orientierungslauf

Güntersberge, 12. - 14. Oktober 1990



Ihr Partner für Haus und Garten

SAXONIA-SHOP

Inh. Christiane Drabner
Pölkenstraße 12
4300 Quedlinburg

Seiden- und Trockenblumen · Keramik
Anfertigung von Dekorationen und Gestecken
Saat- und Pflanzgut
Hobbygärtnerbedarf in reicher Auswahl

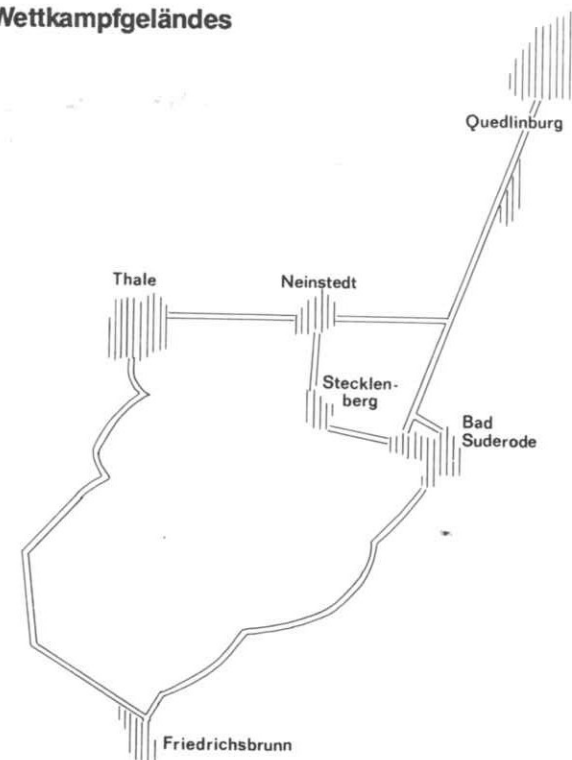


**DESSAUER
BIER**

Brauerei Dessau GmbH · Zweigniederlassung Quedlinburg,
Rathenaustraße 7 · ☎ 22 33

Daehn *Wendler*
Ilseburg *Quedlinburg*
Die
Optiker
mit dem OL-Verstand!!

Lageskizze des Wettkampfgeländes



Titelfoto:

„Wohin des Weges Andreas?“

„Nach Güntersberge zu den 35. DDR-Meisterschaften — der letzten Gelegenheit, noch einmal DDR-Meister im Einzel- und/oder Staffel-OL zu werden!“

(Andreas Lückmann, Titelverteidiger in der Herrenklasse)

Ein herzliches Willkommen . . .

. . . allen Teilnehmern und Gästen der Meisterschaft des Deutschen Orientierungslaufverbandes DOLV!

Im großen Auf und Ab unserer Vorbereitungen zu den 35. und letzten DDR-Meisterschaften im Orientierungslauf hat uns der Expreß der deutschen Einheit überholt.

Wenige Tage nach der Wiedervereinigung Deutschlands nehmen wir, am Wochenende der Landtagswahlen auf dem Territorium der ehemaligen DDR, Abschied von einer 35-jährigen DDR-OL-Geschichte.

Wir freuen uns besonders, zu dieser Gelegenheit viele Läuferinnen und Läufer aus dem „anderen Teil“ Deutschlands und dem Ausland begrüßen zu können. In diesem Sinne wollen wir auch weniger von Abschied als vielmehr von Begrüßung reden — Begrüßung in einer gemeinsamen deutschen und internationalen OL-Familie!

Wir als Veranstalter wollen unser Bestes zum Gelingen beitragen!

Das OL-Team des SV Wissenschaft Quedlinburg

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Grußwort des DOLV-Präsidenten	4
Grußwort des Bundesfachwarts OL	5
Die Stadt Güntersberge	
Die Gemeinden Bad Suderode und Stecklenberg	6
Übersichtsplan Güntersberge	8
Übersichtsplan Kindererholungszentrum	9
Ein Platz ist noch frei — 34 Meister der Damen und Herren	10
Wettkampfgelände	13
Technische und organisatorische Hinweise	15
Ein Blick zurück . . .	21
Herzlichen Dank . . .	23
Die Sieger von 21 Ramberg-Orientierungsläufen	24

Ihr Partner in Fragen Bücher!

Buchhandlung Gebecke

Musikalienhandlung · Antiquariat

Inhaber: Ernst Ullrich Jürgens

Pölkenstraße 3 · ☎ 26 98

4300 Quedlinburg

Liebe Sportfreunde!

Zu den diesjährigen Meisterschaften im Orientierungslauf der DDR, des DOLV oder der fünf neuen Landesverbände der ehemaligen DDR, egal wie wir es heute nennen, möchte ich Euch herzlich begrüßen. Besonders herzlich möchte ich die Orientierungsläufer aus dem westlichen Teil Deutschlands hier in Quedlinburg willkommen heißen. Wir alle, die Teilnehmer, Organisatoren und Gäste dieser Meisterschaften erleben eine historisch bedeutende Veranstaltung. Sie wird als 35. und letzte Meisterschaft der DDR und als erste und sicher einzigste Meisterschaft unseres neuen selbständigen OL-Verbandes „DOLV“ in die Geschichte eingehen.

In den 35 Jahren der Entwicklung des OLs in der DDR waren die Meisterschaften immer ein fester Bestandteil der jährlichen Wettkampfsaison. Ich möchte darum diese Gelegenheit nutzen, mich bei all den Sportfreunden zu bedanken, die mitgeholfen haben, den OL und besonders die Meisterschaften unter oft schwierigen Bedingungen immer wieder zu einem Höhepunkt im Wettkampfsjahr werden zu lassen. Besonders den Sportlern, Kampfrichtern und Funktionären gilt mein Dank, die nach 1973, d. h. nach der Isolierung unseres Sports vom internationalen Geschehen, die Arbeit mit großer Einsatzbereitschaft und Idealismus fortgesetzt haben.

Heute und in diesen Tagen beginnt ein neuer, und ich glaube und hoffe, erfolgreicher Abschnitt der Entwicklung unseres Sports in einem geeinten Deutschland. Gemeinsam mit den Orientierungsläufern aus dem westlichen Teil Deutschlands werden wir zu einem leistungsstarken Partner im internationalen OL-Geschehen. Schon 1991 hoffe ich, daß die gemeinsame deutsche Mannschaft bei den Weltmeisterschaften in der CSFSR mit guten Ergebnissen aufwarten kann. Gemeinsam werden wir nun auch die an Deutschland vergebenen Weltmeisterschaften 1995 vorbereiten.

Den Organisatoren der diesjährigen Meisterschaften um Wolfgang Krause sowie den kommunalen Einrichtungen der Stadt Quedlinburg und seiner Umgebung möchte ich für die Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung recht herzlich danken.

Allen Teilnehmern, Organisatoren und Gästen wünsche ich einen erfolgreichen Verlauf der 35. Meisterschaften.

Heinemann
Präsident des DOLV

Grußwort

Die DOLV-Orientierungslaufmeisterschaften (Einzel und Staffel) im schmucken Städtchen Quedlinburg, organisiert von dem bekannten Klub Wissenschaft Quedlinburg, werden die letzten Titeltkämpfe sein und bilden deshalb einen abschließenden Höhepunkt der OL-Saison 1990.

Zum Zeitpunkt des Verfassens dieser Grußworte standen auch die Orientierungsläufer im Mittelpunkt sportlicher deutsch-deutscher Gespräche, deren Ergebnisse sich zwar mehr und mehr konkretisierten, aber in einigen Punkten für die zukünftige Zusammenarbeit im Fachgebiet Orientierungslauf Fragen offen ließen. Am 13./14. Oktober werden die letzten Antworten hoffentlich zur Zufriedenheit aller gegeben sein.

Wenn man von Hochburgen des Orientierungslaufes in Deutschland spricht, kommt man an Wissenschaft Quedlinburg als einem der bekanntesten deutschen Vereine nicht vorbei. Gemeint sind hier zahlreiche hervorragende Plazierungen bei Meisterschaften, aber auch die guten organisatorischen Leistungen bei OL-Großveranstaltungen in den vergangenen Jahren.

Auf diese Titeltkämpfe hat sich Wolfgang Krause mit seinen zahlreichen Helferinnen und Helfern lange Zeit vorbereitet, und die zu erwartenden mehr als 500 Teilnehmer können sich auf ein sportliches Großereignis in würdigem Rahmen freuen.

Als Bundesfachwart für den Orientierungslauf im Deutschen Turner-Bund danke ich allen Behörden, Institutionen, Sponsoren und Personen, die Wissenschaft Quedlinburg als ausrichtenden Verein in vielfältiger Hinsicht unterstützt haben. Allen Organisatoren, Kampfrichtern und Helfern bleibt zu wünschen, daß die Wettkämpfe und Rahmenveranstaltungen bei guten Witterungsbedingungen durchgeführt werden können.

Den Orientierungsläuferinnen und Orientierungsläufern sowie ihren Betreuern wünsche ich eine gute Anreise, faire Wettkämpfe und den erhofften sportlichen Erfolg.

(Wilhelm Holz)
Bundesfachwart OL

Die Stadt Güntersberge

(nach einem Prospekt des Rates der Stadt)

Eingebettet in waldige Höhen des oberen Selketals liegt zwischen den Hochflächen des Rambergs und des Auerbergs in einer Höhenlage von 430 bis 450 Metern der Erholungsort Güntersberge.

An der alten Handelsstraße Nordhausen — Halberstadt entstanden und 1281 erstmals urkundlich erwähnt, wurde Güntersberge bereits 1491 zur Stadt erhoben und zählt mit seinen rund 1 200 Einwohnern heute zu den kleinsten Städten des Landes.

Sagen und Geschichten umweben die im Waldesdickicht verborgenen Grundmauern der Güntersburg, die man auf der höchsten Erhebung über dem Bergsee findet. Die bisher vorgenommenen Ausgrabungen ergaben eine Reihe wertvoller Funde, die zu der Annahme berechtigen, daß diese Buranlage eine der frühesten im Harz war. Da die Gebäude ausschließlich in Fachwerkbauweise auf dem Gelände einer wahrscheinlich dort gelegenen Volksburg errichtet worden waren, brannten sie bei ihrer Zerstörung bis auf die oben erwähnten Grundmauern nieder.

Aus dem ehemals unscheinbaren Harzort Güntersberge, dessen Bevölkerung hauptsächlich vom Bergbau sowie der Land- und Forstwirtschaft lebte, ist heute ein bekannter Erholungsort des Harzes geworden.

Die Gemeinden Bad Suderode und Stecklenberg

Die erfahrenen Organisatoren unter unseren Meisterschaftsteilnehmern werden die berechtigte Frage aufwerfen, warum die Veranstalter 20 km Weg zum Wettkampfort vorsehen, wenn sich gleich am Tor des Kindererholungszentrums Güntersberge der schönste OL-Wald befindet!

Diese Frage ist nur aus der zeitlichen Entwicklung der Ereignisse zu beantworten. Währte doch unser zäher Kampf um das Zentrale Pionierlager Friedrichsbrunn fast 2 Jahre, war die Kartenaufnahme schon fast abgeschlossen, als unsere „Niederlage“ feststand. Wir hoffen, daß Güntersberge mehr als nur eine Ausweichlösung sein wird. Mit dem damit notwendigen Transport bot sich die Möglichkeit, als Wettkampfgelände die physisch und OL-technisch anspruchsvolle Harzkante zwischen den Ortschaften Bad Suderode und Stecklenberg anzubieten:

Bad Suderode ist eine alte Siedlung am nördlichen Harzrand. Die erste Urkunde stammt aus dem Jahre 1199. Das kleine Dorf gehörte damals zum Stift Quedlinburg. Darauf ist auch sein Name zurückzuführen, Suderode — die südlich von Quedlinburg gelegene Rodung.

1480 wurde das „gute Wasser“ der Solquelle erstmalig erwähnt, dem Bad Suderode seine Bedeutung als Kurort verdankt. Neben zahlreichen Erholungseinrichtungen ist heute vor allem das Silikosesanatorium von Bedeutung.

Wahrzeichen des kleinen Ortes **Stecklenberg** sind die im Wettkampfgelände gelegenen Ruinen der Burgen Lauenburg und Stecklenburg.

Die Lauenburg, erstmalig 1164 urkundlich erwähnt und wahrscheinlich als Reichsburg in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts im Zusammenhang mit der Harzpolitik König Heinrich des IV. entstanden, war neben der Harzburg, einst größte Burg des Harzes. Nach der Jahrhundertwende war Stecklenberg durch seinen Obstbau bekannt. Heute hat sich das Dorf zu einem Urlaubsort entwickelt.

Grünanlagenbau „Ostharz“ GmbH Quedlinburg —

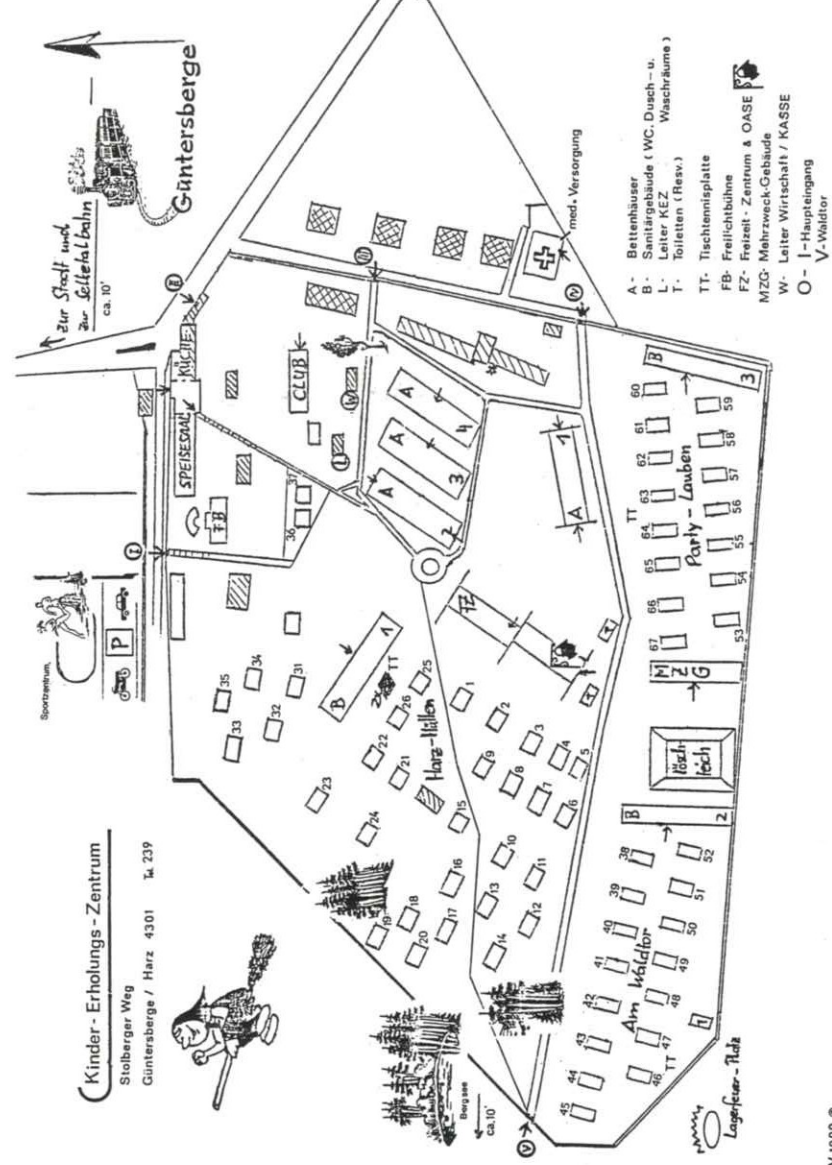
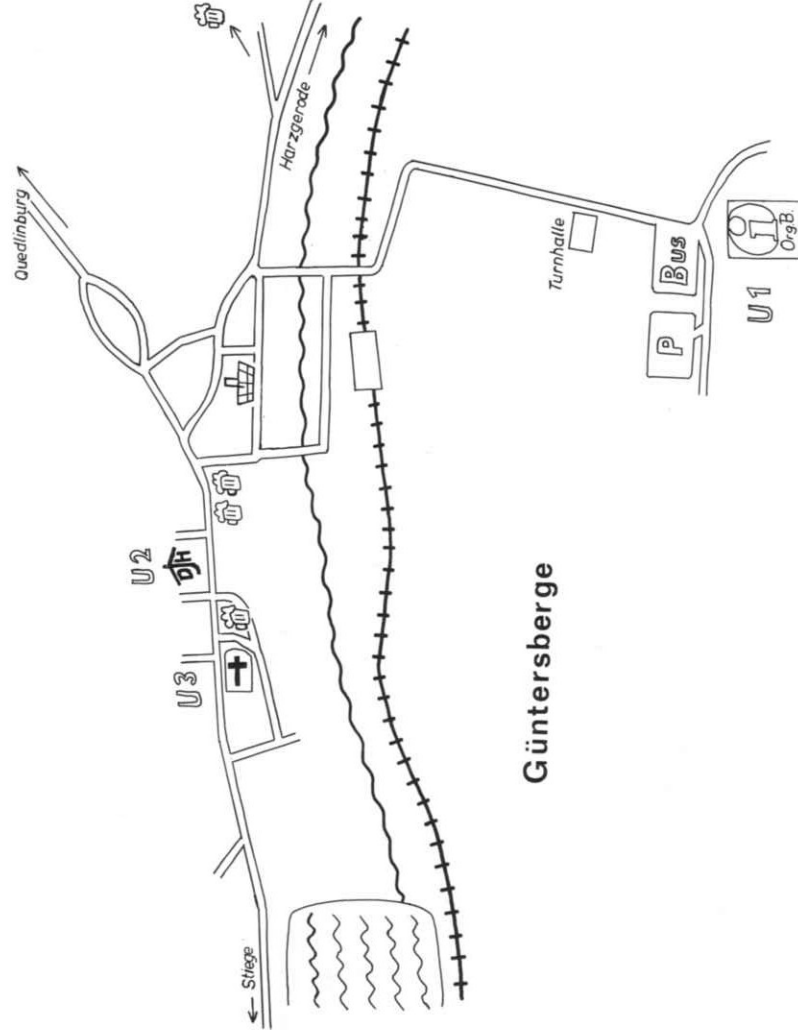
*Ihr Partner bei der Gestaltung einer ökologischen Umwelt!
Haben Sie ein Problem bei der Gestaltung Ihrer Umwelt?
Ihr Fachbetrieb Grünanlagenbau „Ostharz“ schafft Abhilfe!*

Mitglied des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau
Sachsen-Anhalt

Grünanlagenbau „Ostharz“ GmbH

Konvent 9 - 10 und 28 · ☎ 20 13

4300 Quedlinburg



Ein Platz ist noch frei —

Jahr	Ort	Damen Verein	Herren Verein
1956	Wilthen	Vierermannschaft Motor Ammendorf Hemrich, Schrei, Dittrich, Lenk	Vierermannschaft Motor Bannewitz
1957	Gräfenhainichen	Vierermannschaft Motor Ammendorf Hemrich, Schrei, Dittrich, Lenk	Vierermannschaft Wissenschaft TH Dresden
1948	Papstdorf	Vierermannschaft Motor Ammendorf Hemrich, Schrei, Dittrich, Wohlgemuth	Vierermannschaft Motor Bannewitz
1959	Crispendorf	Hemrich/Wohlgemuth Motor Ammendorf	Dr. Buggel/Löbe DHfK Leipzig
1960	Stolberg	Schrei/Hemrich Motor Ammendorf	Krüger/Schneider Lok Leipzig Mitte
1961	Wilhelmsthal	Meyer/Naumann Lok Mitte Leipzig	Deus/Klimas Motor Schott Jena
1962	Schmiedefeld	Scheffler, Annelies Motor Heidenau	Grosse, Harald TU Dresden
1963	Bad Saarow	Scheffler, Annelies Motor Heidenau	Conrad, Helmut TU Dresden
1964	Jöhstadt	Heinemann, Ulrike Dynamo Dresden	Conrad, Helmut TU Dresden
1965	Tannenbergsthal	Wauer, Erika Lok ES Berlin	Heinemann, Rolf Dynamo Dresden
1966	Dahme	Wauer, Erika Lok Bad Schandau	Heinemann, Rolf Dynamo Dresden
1967	Feldberg	Thämett, Uta TU Dresden	Baumgart, Hans-Dieter Dynamo Dresden
1968	Hormersdorf	Unger-Scheffler, A. Lok Mitte Leipzig	Baumgart, Hans-Dieter Dynamo Dresden
1969	Grünheide	Wichmann, Gertraude Chemie Magdeburg	Conrad, Helmut TU Dresden
1970	Friedrichroda	Bregula, Hannelore Motor Mitte KMST	Baumgart, Hans-Dieter Dynamo Dresden
1971	Blankenburg/H.	Wichmann, Gertraude Chemie Magdeburg	Jentzsch, Wolf-Dieter Medizin Dresden

34 DDR-Meister der Damen und Herren:

Jahr	Ort	Damen Verein	Herren Verein
1972	Cottbus	Noack, Sigrid Medizin Dresden	Krüpfanz, Rolf Post KMST
1973	Dahlen	Schölling, Traude Uni Jena	Conrad, Helmut TU Dresden
1974	Deutschbaselitz	Noack, Sigrid Medizin Dresden	Baumgart, Hans-Dieter Dynamo Dresden
1975	Bad Dübau	Noack, Sigrid Medizin Dresden	Kretschmer, Reinhard Dynamo Nord KMST
1976	Tiefensee	Löwinger-Noack, S. Medizin Dresden	Kretschmer, Reinhard Dynamo Nord KMST
1977	Dresden	Winkler, Rita Dynamo Dresden	Lunze, Jan TU Dresden
1978	Gornsdorf	Keller, Erika Planeta Radebeul	Kretschmer, Reinhard Dynamo Nord KMST
1979	Lenz	Nägler, Martina Motor Mitte KMST	Lunze, Jan TU Dresden
1980	Hohnstein	Nägler, Martina Numerik KMST	I.d.Stroth-Kretschmer, R. Dynamo Nord KMST
1981	Wernigerode	Härtelt-Keller, E. Planeta Radebeul	I.d.Stroth-Kretschmer, R. Dynamo Nord KMST
1982	Bad Berka	Härtelt-Keller, E. Planeta Radebeul	Leibiger, Jens Lok BC Dresden
1983	Radebeul	Winkler, Rita Dynamo Dresden	Brettschneider, Gerhard Lok ES Berlin
1984	Einsiedel	Gommlich, Ute Planeta Radebeul	Leibiger, Jens Lok Dresden
1985	Buckow	Gommlich, Ute Planeta Radebeul	Leibiger, Jens Lok Dresden
1986	Dahlen	Gerold, Annett Fortschr. Wehrendorf	Schürer, Frank TH KMST
1987	Blankenburg/H.	Kärger, Wiebke Einh. Päd. Leipzig	Zimmerling, Holger Lok BC Dresden
1988	Lauchhammer	Gerold, Annett Fortschr. Wehrendorf	Meyer, Dirk DHfK Leipzig
1989	Berggießhübel	Gerold, Annett Fortschr. Wehrendorf	Lückmann, Andreas Lok BC Dresden
1990	Güntersberge		

Und wer will nun zum letzten Male
DDR-Meister werden?



Wettkampfgelände

Das Wettkampfgelände für Einzel- und Staffellauf unserer Meisterschaft ist alten OL-Hasen nicht unbekannt. Es umfaßt das Waldgebiet unseres Erstlingswerkes „Harz 1“ aus dem Jahre 1973 und einige kleine Erweiterungen.

Nach den Ramberg-Läufen der Jahre 1974 (Friedrichsbrunn) und 1975 (Stecklenberg) wurde die Karte letztmalig für die erste Bahnhälfte der Langstreckenmeisterschaften des Jahres 1978 verwendet.

Wir glauben, daß niemand in der Lage sein wird, aus diesen Erinnerungen einen Vorteil zu ziehen und faire Voraussetzungen gegeben sind.

Das Gebiet der Karte Harz 1 wird im Nordosten durch den Waldrand zwischen den Ortschaften Bad Suderode, Stecklenberg und Thale begrenzt. Die Straßen Bad Suderode — Friedrichsbrunn und Thale — Friedrichsbrunn, die unmittelbar vor der Ortslage Friedrichsbrunn aufeinander treffen, bilden nach Südosten bzw. Südwesten die Begrenzungslinien (an der Thalenser Chaussee wurde dabei das Trinkwasserschutzgebiet des Ochsenpumpes ausgelassen).

Typisch für den nördlichen Harzrand ist der steile, bis zu 200 Höhenmetern betragende, Abfall vom Harzhochplateau zur Ebene.

Dieses stark kuptierte und mit Felsen übersäte Gelände wird neben hohen läuferischen Anforderungen auch hohe Ansprüche an das Orientierungsvermögen der Teilnehmer stellen.

Der Wald ist im allgemeinen gut belaufbar. An einigen Stellen wird die Belaufbarkeit durch Hanglage und steinigem Untergrund erschwert. Laubwälder sind dominierend. Die auf den längeren Bahnen anzutreffenden Sumpfgebiete sind alle belaufbar.

Insgesamt hoffen wir, mit der Wahl des Wettkampfgeländes eine Voraussetzung geschaffen zu haben, die besten Orientierungsläufer zu ermitteln.

AUTO
KUGEL



Neu- und Gebrauchtwagenhandel

HONDA - Service

Pannenhilfe - Abschleppdienst

Autoverwertung

KFZ-Reparaturen aller Art

Michael Kugel

Halberstädter Straße 41 · ☎ 43 54

4300 Quedlinburg



SPORTSCHEUNE RENI HOLZ + OL-SHOP

ITALSTR. 3 - 3418 USLAR · TEL. 0 55 71 / 71 64

SPORT
Suunto
SPORT & MOTION

SILVA

Ihr OL-Händler bei der DM - OL 1990

NIKE

RECTA
SWISS
made

TIGER

BROOKS

Fordern Sie Prospekte an!

Technische und organisatorische Hinweise:

Anreise:

Zentralort unserer Meisterschaften ist die Harzstadt Güntersberge, 27 km südwestlich von Quedlinburg an der Fernverkehrsstraße 242 (Harzhochstraße) gelegen. Die Anreise erfolgt zum Kindererholungszentrum, dem ehemaligen zentralen Pionierlager. Die Ausschilderung beginnt an den Ortsschildern.

Die Anreise ist am 12. 10. in der Zeit von 15.00 - 22.00 Uhr vorgesehen. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist Güntersberge wie folgt zu erreichen:

Harzbahn ab Gernode: 10.26, 13.45

Bus ab Quedlinburg: 8.40, 10.05, 11.00, 12.40, 14.25, 16.45, 17.25, 18.40

Sonderbusse ab Quedlinburg Bahnhof: 15.00, 19.30 (diese Fahrten müssen mit der Meldung bestellt werden!)

Sportler, die sich für das Quartier Turnhalle gemeldet haben, reisen nach Quedlinburg zur GutsMuths-Turnhalle in der Turnstraße an und organisieren die Fahrt zum Wettkampfbereich individuell. Zu den Wettkämpfen des Einzel- und Staffellaufes erfolgt am 13. und 14. 10. die Anreise direkt zum Wettkampfbereich nach Bad Suderode Oberschule bzw. Reitplatz, gelegen an der Ortsausfahrt Richtung Stecklenberg/Thale. An den Wettkampftagen ist die Anfahrt zum Wettkampfbereich ab Quedlinburg Bahnhof bzw. ab Kindererholungszentrum Güntersberge ausgeschildert.

Anmeldung:

Das Meldebüro befindet sich im Kindererholungszentrum Güntersberge, Ausschilderung ab Toreinfahrt. Während der Wettkämpfe befindet sich das Meldebüro auf dem Reitplatz in Bad Suderode. Die namentliche Staffelmeldung muß am 13. 10. bis spätestens 16.00 Uhr auf dem Reitplatz erfolgen.

Quartiere:

Soweit möglich wurde versucht, die Art der Quartiere wunschgemäß, bereitzustellen. Zu Einzelheiten verweisen wir auf die zugesandten Meldebestätigungen. Soweit darin detaillierte Aussagen getroffen wurden, kann eine Anreise direkt in die Quartiere erfolgen. In diesem Falle wird darum gebeten, einen Vertreter ins Meldebüro zu entsenden. Falls nicht individuelle Absprachen getroffen wurden, sind die Quartiere vor dem Staffellauf besenrein zu räumen. Es wird gebeten, Bettwäsche abzugeben.

Wettkampfbereich:

Das Wettkampfbereich ist für Einzel- und Staffellauf gleich. Es befindet sich auf dem Reitplatz bzw. in der Oberschule Bad Suderode (beide sind ca. 100 m voneinander entfernt). Die Anreise dorthin ist ausgeschildert (s. o.). Möglichkeiten der Kleiderablage bestehen sowohl in der Schule, als auch auf dem Reitplatz (Zelt).

Parkplätze:

Das Gelände des Kindererholungszentrums darf nur zum Zwecke der Anreise mit Fahrzeugen befahren werden. Anschließend sind die Fahrzeuge auf dem Parkplatz vor der Einrichtung abzustellen.

Der Parkplatz des Wettkampfszentrums ist der Schulhof der Oberschule Bad Suderode. Auf der Straße vor dem Reitplatz besteht Parkverbot.

Verpflegung:

Zentrale Verpflegungsstelle ist der Speiseraum des Kindererholungszentrums. Zum Erhalt des Essens sind die Verpflegungsmarken vorzulegen.

Essenzeiten:

	Frühstück	Mittagessen	Abendessen
12. 10.	—	—	18.00 - 22.00 Uhr
13. 10.	6.00 - 8.00 Uhr	Verpflegungsbeutel	18.00 - 19.00 Uhr (warm)
14. 10.	6.00 - 8.00 Uhr	Verpflegungsbeutel	—

Die Ausgabe der Verpflegungsbeutel erfolgt zum Frühstück. Einkaufsmöglichkeiten bestehen im Kindererholungszentrum in der Kantine, die je nach Bedarf öffnet. Richtzeiten:

Täglich von 15.00 - 18.00 Uhr und 20.00 - 23.00 Uhr.

Unmittelbar am Wettkampfszentrum befindet sich eine Kaufhalle, die am Morgen des 13. 10. geöffnet ist.

Auf dem Reitplatz werden ein Imbiß und Getränke angeboten. In der Nachbarschaft der Oberschule befindet sich eine Gaststätte.

Ziel:

Das Ziel befindet sich auf dem Reitplatz und ist für beide Tage identisch.

Start:

Einzellauf: Der Start zum Einzellauf befindet sich in der Nähe des Schwimmbades Stecklenberg. Der Weg vom Wettkampfszentrum zum Schwimmbad beträgt 2,2 km und ist ausgeschildert. Am Schwimmbad kann Gepäck hinterlegt werden. Es erfolgt ein Gepäcktransport zum Ziel. Am Schwimmbad besteht nur begrenzte Parkmöglichkeit, so daß von PKW-Fahrten abgeraten wird.

Vom Schwimmbad ist nochmals ein steil bergaufführender Weg (110 Höhenmeter) von 0,7 km zurückzulegen.

Vorstart 3 Minuten vor Zeitstart. Kartenausgabe mit Startsignal. Die Nullzeit für den Einzellauf ist 8.30 Uhr. BRD-Läufer starten etwa ab 11.00 Uhr.

Staffellauf: Der Staffellauf erfolgt auf der sogenannten Elfenwiese, die sich etwa 400 m nordwestlich des Reitplatzes befindet.

Für die Klasse H 19/21 beträgt die Nullzeit 8.00 Uhr. Die übrigen Klassen starten 8.30 Uhr.

Transporte:

Für die Teilnehmer, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, werden zu den Wettkämpfen folgende Transporte organisiert, für die Transportmarken im Wettkampfbüro erworben werden müssen (Abfahrt ab Parkplatz am Nordrand des Kindererholungszentrums):

Einzellauf:

	Güntersberge ab	Oberschule Bad Suderode an
1. Fahrt	6.45 Uhr	7.15 Uhr
2. Fahrt	8.00 Uhr	8.30 Uhr
3. Fahrt	9.15 Uhr	9.45 Uhr

Der Rücktransport von Bad Suderode nach Güntersberge erfolgt ab 12.00 Uhr im Pendelverkehr. Wir bitten eine mögliche Präzisierung den Aushängen am Wettkampfbüro zu entnehmen.

Staffellauf:

	Güntersberge ab	Oberschule Bad Suderode an
1. Fahrt	6.45 Uhr	7.15 Uhr
2. Fahrt	8.00 Uhr	8.30 Uhr

Ein Rücktransport nach Güntersberge erfolgt nicht. Das bedeutet, daß Teilnehmer am Bustransport ihr gesamtes Gepäck mit zum Wettkampfszentrum nehmen. Es wird davon ausgegangen, daß die Heimreise dieser Sportler ab Bad Suderode Bahnhof erfolgt (vom Wettkampfszentrum ca. 1,5 km Fußweg).

Zugabfahrtszeiten ab Bad Suderode Bahnhof:

in Richtung Quedlinburg: 10.37, 12.54, 14.28, 15.29 (Sa), 15.55 (So)
in Richtung Aschersleben: 10.18, 12.09, 13.37, 15.31

Waschen:

Im Wettkampfszentrum bestehen in der Turnhalle der Oberschule-Waschmöglichkeiten in Form von Waschbecken und Duschen (kalt). Im Kindererholungszentrum Güntersberge existieren Duschräume.

Siegerehrung:

Die Siegerehrung der Meisterschaft und des Ramberg-Orientierungslaufes findet am 13. 10. um 19.00 Uhr auf dem Appellplatz des Kindererholungszentrums statt. Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung in den „Club“ verlegt. Die Siegerehrung zum Staffellauf erfolgt am Ziel.

Diskotheiken:

Am 13. 10. spielen ab 20.00 Uhr im Speisesaal und im „Club“ zwei Diskotheken. Eintrittsmarken können im Wettkampfbüro erworben werden.

Wettkampfgericht und oberstes Schiedsgericht:

Folgende Personen gehören dem Wettkampf- bzw. Obersten Schiedsgericht an:

Wettkampfgericht	Oberstes Schiedsgericht
Wolfgang Krause (Gesamtleiter)	Wolfgang Grummt (Wettkampfkontrolle)
Bernd Rasehorn (Org.-Leiter)	Jürgen Schötteldreier
Dr. E. Höfer (Techn. Leiter)	Dr. Rolf Heinemann

Karte:

5-farbige OL-Karte nach IOF-Norm, Neuaufnahme 1989/90 (Erstaufnahme 1973).

Maßstab: 1 : 15 000

Äquidistanz: 5 m

Besondere Signaturen:

Meilerfläche: kleiner schwarzer Kreis

Wurzel: kleines braunes Kreuz

Die Karten sind für Einzel- und Staffellauf eingetütet. Klassenbezeichnung und Postenbeschreibung sind aufgedruckt. Jeder Läufer ist selbst dafür verantwortlich, daß er die richtige Karte erhält! Bis zum Startschluß sind die Laufkarten nach dem Zieleinlauf abzugeben. Die Rückgabe erfolgt unmittelbar nach dem letzten Start.

Bahnlängen und Codezahlen für den Einzellauf:

Klasse	Bahn- in m	Höhen- meter	Posten Zahl	Codezahlen
H 21	13 800	540	23	31 - 52, 99
H 19	11 700	390	21	53, 54, 55, 56, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 75, 45, 46, 47, 48, 57, 58, 59, 51, 52, 99
H 17 / H 35	9 200	380	18	53, 54, 55, 60, 40, 41, 42, 61, 45, 46, 47, 48, 57, 50, 62, 52, 63, 99
D 19 / H 40	8 600	330	21	64, 65, 56, 66, 39, 67, 42, 68, 40, 69, 46, 70, 48, 57, 58, 71, 59, 62, 52, 63, 99
H 45	6 800	280	17	72, 65, 56, 66, 39, 40, 74, 75, 70, 48, 57, 58, 71, 62, 52, 63, 99

Klasse	Bahn- in m	Höhen- meter	Posten Zahl	Codezahlen
H 15 / H 50 / D 17 / D 35	6 300	250	12	72, 65, 56, 73, 60, 74, 75, 57, 76, 50, 63, 99
D 40	5 900	240	12	64, 65, 60, 69, 70, 79, 80, 76, 58, 85, 63, 99
D 15 / D 45 / H 55	5 700	220	13	77, 78, 38, 73, 60, 69, 70, 79, 80, 76, 58, 63, 99
D 50	5 200	190	11	77, 78, 73, 60, 81, 82, 83, 84, 85, 62, 99
D 55 / H 60	4 900	190	9	78, 60, 81, 82, 83, 84, 85, 62, 99
D 19 B	6 000	200	11	77, 78, 73, 60, 74, 79, 80, 76, 51, 52, 99
H 21 B	8 000	280	14	72, 65, 73, 60, 40, 41, 42, 61, 45, 79, 80, 76, 51, 99

Bahnlängen für den Staffellauf:

Klasse	Bahnlänge	Höhenmeter	Postenzahl
H 19	7,3	430	21 / 15
H 35	6,0	345	17
H 17 / D 19	5,4	300	15
H 45	5,0	270	14
H 15 / D 17 / D 35	4,3	260	14
D 15 / H 55	3,8	240	11
D 45	3,0	200	9

Piktogramme Einzellauf

All Controls					
0 31					
0 32					
0 33					
0 34					
0 35					
0 36		3 a			
0 37					
0 38					
0 39		3 a			
0 40		4 a			
0 41					
0 42					
0 43					
0 44		2 a			
0 45					
0 46					
0 47					
0 48		2 a			
0 49					
0 50					
0 51					
0 52		4 a			
0 53					
0 54					
0 55		1 a			
0 56					
0 57					
0 58					

0 59		1 a			
0 60					
0 61					
0 62					
0 63					
0 64					
0 65					
0 66		10 a			
0 67		1 a			
0 68		3 a			
0 69					
0 70		213			
0 71					
0 72					
0 73		2 a			
0 74		3 a			
0 75		1 a			
0 76					
0 77					
0 78					
0 79		3x3			
0 80		0.5 a			
0 81					
0 82					
0 83					
0 84		3x5			
0 85					
0 99					
0 ---250---> 0					

Ein Blick zurück . . .

Als ich im Jahre 1964 zu den Orientierungsläufern stieß, war dieser Sport national und international noch sehr jung. 1957 gab es die ersten DDR-Meisterschaften, 1961 wurde die Internationale Orientierungslauf-Föderation gegründet und 1962 fanden in Løten die 1. Europameisterschaften statt, zu denen das NATO-Land Norwegen DDR-Sportlern die Einreise verweigerte. Der aufstrebende DDR-Sport kämpfte um internationale Positionen, eine eigene Olympiamannschaft und Einfluß in den verschiedensten Gremien. Das Wort von den „Diplomaten“ im Trainingsanzug wurde geboren. Dieser Politik entsprechend durften die DDR-Orientierungsläufer, organisiert im Deutschen Wander- und Bergsteigerverband (DUBV) Gründungsmitglied der IOF werden, durften an den Welt- und Europameisterschaften der Jahre 1964 - 1972 teilnehmen und sich sogar um die Austragung von Weltmeisterschaften bewerben.

Die DDR-Orientierungsläufer haben wohl immer eher eine Randstellung im DDR-Sport bezogen. Wenig beachtet von der Öffentlichkeit und den Medien, haben sie voller Begeisterung und Hingabe für eine Popularisierung und Entwicklung ihrer Sportart gekämpft. Bescheiden in Ansprüchen und Mitteln haben sie dabei trotz insgesamt schwieriger Bedingungen viele Fortschritte erzielt und Erfolge errungen.

Als würdiger Gastgeber der 3. Weltmeisterschaften 1970 in Friedrichsroda erlebte der Orientierungslauf der DDR seine Sternstunde und erzielte zugleich mit den Plätzen 9 bei den Damen (Hannelore Bregula) und 11 bei den Herren (Hans-Dieter Baumgart) seine international wertvollsten Ergebnisse.

Wichtigste Errungenschaften dieser Zeit waren die Einführung der OL-Spezialkarten, die Durchsetzung des Regelwerkes der IOF und die Schaffung eines gefestigten, landesweiten Wettkampfsystems. Diese Erfolge waren und sind das Ergebnis der aufopferungsvollen und überwiegend ehrenamtlichen Arbeit hervorragender Sportler und Funktionäre. Hier Namen zu nennen würde bedeuten, denen Unrecht zu tun, die aus Platzgründen nicht genannt werden können. Viele der Pioniere der ersten Jahre sind noch heute dabei. Neue, junge Leute haben sie mittlerweile verstärkt.

Und doch glaube ich, daß gerade hier auch Reserven nicht erschlossen, manches Angebot der Mitarbeiter junger, talentierter Kader leichtfertig vergeben wurde.

Ein überzogener Zentralismus und die auf bezirkliche Strukturen aufgebaute Leitungshierarchie haben sich nachteilig ausgewirkt. Ein entscheidender Einschnitt der Entwicklung vollzog sich 1973. Die internationale Anerkennung der DDR war, auch mit Unterstützung des Sportes, erreicht. Nun hieß es, sich abzugrenzen. Für die Orientierungsläufer bedeutete das die Nichtteilnahme an internationalen Meisterschaften, den Verlust des Kontaktes zum Spitzenniveau und zu internationalen Entwicklungstendenzen. Diese „selbst“ auferlegte Isola-

tion mußte zwangsläufig zu einem relativen Abfall in sportlicher Leistung, Kartenarbeit, Technik, Material usw. führen.

Einziges und kleines Tor zur Welt war für die meisten DDR-Orientierungsläufer der internationale Ostsee-Pokal-OL, der als ein Rudiment der Ostseewoche, über die Jahre gerettet werden konnte. Nach „innen“ versuchte man die stark eingeschränkten, nichtolympischen Sportarten durch eine ansprechende finanzielle Unterstützung, durch hauptamtliche Trainerstellen, durch gute Bedingungen zur Durchführung von Trainingslagern und ein umfangreiches Wettkampfangebot mit den sozialistischen Ländern zu entschädigen.

Zwangsläufig wurden damit viele Anhänger unserer Sportart in insgesamt kritische Grundpositionen getrieben.

Wiederholt gab es Situationen, in denen sich Sportler für das Verhalten ihrer Leitungen schämen mußten. Wie sollte man auch jemandem erklären, daß man für Sportler aus Ost und West getrennte Campingplätze benötigte? Wie sollte man verstehen, daß die leistungssportliche Laufbahn eines Nationalkaders endete, weil er am abendlichen Ostseestrand mit Läufern aus der BRD eine Flasche Wein getrunken hatte? Welche Rolle spielte ein Herr Meißner beim 7. November-Pokal 1978 in Ungarn? Warum wurden Läufer aus WM-Mannschaften auf Grund politisch interpretierter Geschehnisse ausgeschlossen?

Es wäre der Wahrheit wenig nützlich, diese Dinge nicht beim Namen zu nennen, aber es wäre auch falsch, nur diese Ereignisse zu beleuchten.

Die Geschichte des DDR-OL-Sports ist ein Mosaik aus unzähligen interessanten Orientierungswettkämpfen, von Bildern mit den Gesichtern strahlender Sieger und fairer Verlierer, von Sportkameradschaft, von Kartenarbeit und hartem Training. Nur wenige von denen, die diesen Weg gingen, werden es jemals bereut haben.

Lang war der Weg zu einem eigenen Orientierungsläufer-Verband. Erst die politische Wende im Herbst 1990 schuf die Voraussetzungen dafür. Dem im März 1990 gegründeten DOLV war nur ein kurzes Leben beschieden — die Einheit Deutschlands führt die Orientierungsläufer zum Deutschen Turnerbund. Schon steht ein neuer Höhepunkt ins Haus — die 16. Weltmeisterschaften im Orientierungslauf in Deutschland!

Die Geschichte hat ein kurzes Gedächtnis. Ein wenig von ihr zu bewahren, ist die Absicht dieser Zeilen.

W. Krause

Herzlichen Dank

sagen die Orientierungsläufer des SV Wissenschaft Quedlinburg allen Teilnehmern der 35. DDR-Meisterschaften im Orientierungslauf und des 22. Ramberg-OLs für ihr Kommen.

An dieser Stelle gilt unser besonderer Dank all denen, die uns über viele Jahre die Treue gehalten haben — einige sogar 33 Jahre lang!

Neben Kreis- und Bezirksmeisterschaften, den schon historischen Harzer Isohypsenläufen, Kreisspartakiaden, Stadtorientierungsläufen in Quedlinburg und vielen freizeitsportlichen Wettkämpfen waren das unsere Höhepunkte:

22 Ramberg-Orientierungsläufe (1969 - 1990)

8 Carl-Ritter-Orientierungsläufe (1982 - 1987, 1989 - 1990)

DDR-Meisterschaften im Langstrecken-OL (1978 und 1986)

DDR-Bestenermittlungen im Ski-OL (1985)

Länderkampf DDR - CSSR - UVR (1988).

Eure Begeisterung, Eure Kameradschaft und Eure Fairneß waren uns immer wieder Ansporn, das Beste zu geben. Wir waren bemüht, aus Fehlern zu lernen und Eure Kritiken zu beherzigen.

Wenn wir nach diesem Wettkampf auseinandergehen, wird nichts wieder so sein, wie es vorher war. Die Geschichte des DDR-Orientierungslaufes endet hier!

Euch allen, die Ihr vor einem Neubeginn steht, wünschen wir viel Glück. Laßt uns das Gute bewahren und das Schlechte zukünftig besser machen!

Wir würden uns freuen, Euch 1991 zum 23. Ramberg-OL am 7. 9. 91 wiederzusehen!

Ihr Partner beim Bauen:

MASSIVBAU GmbH

Hoch-, Ingenieur- und Tiefbau
Zweigniederlassung Quedlinburg

Westerhäuser Straße

4300 Quedlinburg

Unser Leistungsangebot umfaßt:

— Wohnungsbauten und öffentliche Bauvorhaben

— Industriebauten

— Straßen- und Tiefbau

Unser Motto ist Qualität

Die Sieger der Damen- und Herren-Ellteklassen von 21 Ramberg-läufen

Jahr	Ort	Damen Verein	Herren Verein
09. 11. 69	Friedrichsbrunn	Christine Rasch Motor Schönebeck	Bernd Wollenberg Medizin Quedlinburg
08. 11. 70	Friedrichsbrunn	Renate Schrei Motor Ammendorf	Dieter Conrad Wissensch. Quedlinburg
24. 10. 71	Friedrichsbrunn	Irma Berseck Lok Magdeburg	Dieter Conrad Wissensch. Quedlinburg
29. 10. 72	Friedrichsbrunn	Gertraud Wichmann Chemie Magdeburg	Dieter Conrad Wissensch. Quedlinburg
21. 10. 73	Friedrichsbrunn	Birgit John Lok Stahlbau Dessau	Peter Wichmann Chemie Magdeburg
15. 09. 74	Friedrichsbrunn	Rita Winkler Dynamo Dresden	Helmut Conrad TU Dresden
07. 09. 75	Stecklenberg	Erika Keller Medizin Dresden	Helmut Conrad TU Dresden
19. 09. 76	Friedrichsbrunn	Erika Keller Medizin Dresden	Istvan Bokros Budapest
18. 09. 77	Breme: Teich	Gabi Schmidt Lok Dresden	Helmut Conrad TU Dresden
17. 09. 78	Friedrichsbrunn	Erika Keller Planeta Radebeul	Helmut Conrad TU Dresden
09. 09. 79	Friedrichsbrunn	Martina Nägler Motor Mitte KMST	Jan Lunze TU Dresden
14. 09. 80	Westerhausen	Rita Winkler Dynamo Dresden	Reinh. In der Stroth Dynamo KMST
13. 09. 81	Quedlinburg	E. Härtelt-Keller Planeta Radebeul	Jens Leibiger Lok Dresden
28. 03. 82	Quedlinburg	Karin Beier Wiss. Quedlinburg	Jan Kaminsky Motor Ammendorf
18. 09. 83	Friedrichsbrunn	E. Härtelt-Keller Planeta Radebeul	G. Brettschneider Lok ES Berlin
23. 09. 84	Friedrichsbrunn	Andrea Kühne LVB Leipzig	Frank Schürer ASG Zwickau
01. 09. 85	Ballenstedt	Ute Gommlich Planeta Radebeul	Jens Leibiger Lok Dresden
07. 09. 86	Sternhaus	Cornelia Dräger Fortschritt Wehrsdorf	Holger Zimmerling Lok Dresden
27. 09. 87	Quedlinburg	Anke Spott Lok ES Berlin	Hilmar Wendler Lok ES Berlin
21. 05. 88	Ballenstedt	Heike Wendler Lok ES berlin	Frank Schürer TU KMST
	Länderkampfw.	Marianna Kalo/Ung.	Robert Nagy/Ung.
24. 09. 89	Ballenstedt	Annett Gerold Fortschritt Wehrsdorf	Dirk Meyer Lok ES Berlin



Uhren kauft man nicht irgendwo,
sondern im Fachgeschäft bei Uhren-Pföh.

Uhrmachermeister

Hans-Jürgen Pfoh

Steinweg 84
4300 Quedlinburg

Uhren & Schmuck

Ein Privatkonto bei der Dresdner Bank
erspart Ihnen viel Zeit und Geld.

Wie beraten Sie gern in Ihren Geldangelegenheiten
und freuen uns auf Ihren Besuch.

Dresdner Bank Kreditbank AG

Filiale Quedlinburg

Kurt-Dillge-Straße 11 · ☎ 22 63

Dresdner Bank

Kreditbank AG

